BEITRAG ZUR KENNTNIS DER EINHEIMISCHEN LEPIDOPTEREN FAUNA

I. ERGEBNISSE AUS DEM JAHR 1972

von Marc MEYER

A *Einleitung*
1. *Vorwort*
2. *Worte des Dankes*
3. « *Presserevue* »
   3.1. PELLES, A.: Zum Nachweis von B. maculata bastelbergeri in Luxemburg.
   3.2. MEYER, M.: Ein außergewöhnlicher Gynander des Aurorafalters A. cardamines.
4. *Hinweise und Erklärungen zum vorliegenden Bericht.*

B *Arealausbreitung des Großen Feuerfalters (Thersamonia dispar rutilus WERNBG) in Luxemburg*

C *Besprechung der 1972 untersuchten Gebiete*
1. « *Aarnescht* » *bei Niederanven*
2. « *Sonnebierg* »/*Helmsingen bei Walferdingen*
3. « *Pëllembierg* » *bei Ahn (Mosel)*
4. *Umgebung Alzingen/Syren*
5. *Birkenwald bei Hamm*
6. *Ösling*
   6.1. Umgebung Gœbelsmühle/Dirbach
   6.2. Clerf
   6.3. Wilwerwiltz/Lellingen
7. *Alzettetal bei Luxemburg-Stadt*
8. *Lichtfang Luxemburg-Stadt*
   8.1. Bonneweg
   8.2. Cessingen
   8.3. Eigentliches Stadtgebiet
9. *Lichtfang Leudelingen-Station*
10. *Lichtfang Zolver*
11. *Weidenkätzchenfang östlich Hesperingen*

A. EINLEITUNG

1. *Vorwort*

Am 18. November 1972 wurde in Luxemburg im Rahmen der « *Jeunesse Naturaliste du Luxembourg* » eine entomologische Arbeitsgruppe gegründet, die zum Ziel hat, insektenkundlich interessierte Jugendliche unseres Landes zusammenzubringen und gemeinsam die ' Entomo-Fauna ' Luxemburgs zu erforschen. Von Anfang an waren wir uns der Tatsache bewußt, daß wir ohne die Hilfe und Anleitung von erfahrenen Spezialisten nicht viel ausrichten könnten, und deshalb waren wir froh, als wir einen anerkannten Schmetterlingsfachmann, Hrn. Alphonse PELLES, Petingen, für unsere Sache gewannen. Um die Annäherung von Fachleuten und Anfängern aber noch weiter voranzutreiben, wandten wir uns von Anfang an an die « *Société des Naturalistes Luxembourgeois* » wo wir auf größtes Verständnis trafen. Und eben die Tatsache, daß der vorliegende Jahresbericht 1972 im « Bulletin » der eben genannten Vereinigung erscheint, zeugt m. E. von der Fruchtbarkeit dieser Zusammenarbeit. In nächster Zukunft werden wir versuchen, diese noch zu vertiefen.

Da dieser Bericht erst Anfang 1974 verfaßt wurde, sei uns ein kleiner, aber wichtiger Anachronismus erlaubt: Im Juni 1973 schrieb der über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannte, luxemburgische Lepidopterologe Dr. Camille WAGNER-ROLLINGER in (11) folgendes: « . . . à Luxembourg où quelques jeunes lépidopteristes de la ' Jeunesse Naturaliste du Luxembourg ' se sont groupés pour organiser des chasses en commun. Ils pourront sans doute apporter une contribution nullement négligeable à la connaissance de la faune des lépidoptères du Grand-Duché, s'ils persévèrent dans leurs efforts et mettent à profit l'expérience de leurs aînés. Ils devront surtout se documenter à fond et bien se dire que la lépidoptérologie est beaucoup plus qu'une ' chasse aux papillons ', que c'est une vraie science qui exige une étude sérieuse et approfondie durant toute la vie. »

Damit hat Herr Wagner genau und deutlich die Richtlinien unserer Arbeitsgruppe definiert: Einerseits wollen wir eine enge Zusammenarbeit von ' alt ' und ' jung' herbeiführen, und andererseits genügt es uns nicht festzustellen, welche Arten

wo vorkommen (reine Faunistik) oder eine möglichst umfangreiche Sammlung anzulegen, sondern wir wollen auch erforschen, in welchen Lebensräumen (Biotopen) die verschiedenen Arten zu finden sind; wie die Häufigkeit nach Beschaffenheit der Biotope schwankt; welche Vergesellschaftungen charakteristisch sind für einen bestimmten Typ von Lebensraum; welche Umstände die Entwicklung, bzw. das Erscheinen der verschiedenen Stadien (Ei, Larve, (Puppe), Imago) ermöglichen oder beeinflussen, usw. Dies sind nur einige der wichtigen ökologischen Fragestellungen, die allzuoft vernachläßigt wurden. Aus diesem Grund haben wir in diesem ersten Jahresbericht, der sich auf die Schmetterlinge beschränkt, bereits darauf verzichtet, eine unserer Meinung nach wenig aussagende Artenliste mit Beobachtungsdaten und geographischen Fundorten auszuarbeiten (nach Art der « *Années lépidoptériologiques* » (1), (2), (3), (5), sondern wir haben die Ergebnisse des Jahres in verschiedene Beiträge eingeteilt, die entweder ein Gebiet oder eine einzelne Art behandeln. In dieser Weise meinen wir, der heutigen Auffassung von Insektenkunde näher zu kommen. Allerdings, wenn eine solche Arbeit aussagend sein soll, muß man möglichst eng in einer Gruppe arbeiten, um soweit wie möglich die Erforschung der zu behandelnden Region zu koordinieren und so einen Überblick über die Beschaffenheit der Insektenfauna in den verschiedenen Teilen des Landes zu kommen. Somit glauben wir, mit dem Aufbau einer entomologischen Arbeitsgruppe dieser Wissenschaft hierzulande neue Richtlinien und neuen Aufschwung zu geben.

2. *Worte des Dankes*

Bevor wir mit dem eigentlichen Bericht beginnen, möchte ich persönlich es nicht versäumen, Herrn Alphonse PELLES für seine aufopfernde Mühe u. Hilfe beim Aufbau meiner entomologischen Kenntnisse herzlich zu danken. Ebenso danke ich Herrn Werner SCHMIDT-KOEHL, Saarbrücken, sowie Herrn Léopold REICHLING, Luxemburg, für ihre wertvollen Informationen.

Ein ganz besonderer Dank gebührt aber auch meinem Vater, Herrn Jean MEYER, für seine Begleitung und Unterstützung bei den meisten meiner entomologischen Exkursionen.

« Last, not least » danke ich ebenfalls meinem Freund und Mitarbeiter Jean-Paul RISCH, Cessingen, der mich bei manchen

Ausflügen begleitet hat, und diese (da motorisiert) erst ermöglichte. Besonders hervorheben möchte ich die vielen Abende, die er der Erforschung der Nachtfalterfauna von Cessingen geopfert hat.

3. « *Presserevue* »

Übersicht über bereits veröffentlichte Artikel zu bemerkenswerten entomologischen Meldungen von 1972.

3.1. PELLES, Alphonse (1973): Zum Nachweis von *Boarmia maculata bastelbergeri* in Luxemburg (Lep., Geometridae), « Entomologische Zeitschrift » Nr. 5, 1. März 1973, S. 55—56:

Am 5. VIII. 1972 fing der Autor in der Umgebung von Hobscheid-Eischen u. a. 2 ♂ von *B. maculata bastelbergeri* als Erstnachweis für Luxemburg. Es flogen etwa ein Dutzend Exemplare dieser Art an die blauaktinische Leuchte, die neben einem von Kiefer und Birke dominierten Mischwald errichtet worden war, allerdings wurden diese nicht gefangen.

Eine Woche später, am 12. VIII. wurde zusammen mit drei belgischen Entomologen an derselben Stelle bei schweren Regenschauern geleuchtet, aber es konnte nur mehr ein einziges ♀ gefangen werden. Dieses Exemplar befindet sich heute in der Sammlung Van der Sloot, Brüssel.

Es folgt ein Vergleich mit Meldungen aus den benachbarten Gegenden, woraus hervorgeht, daß die Art in Rheinland-Pfalz gut vertreten ist, in Belgien aus den Ardennen und dem Hohen Venn gemeldet wurde, dagegen im Saarland, in dem unmittelbaren belgischen und in dem französischen Grenzraum fehlt.

Dadurch, daß der nächstgelegene Fundplatz in der Eifel (BRD) liegt, schließt der Autor auf eine Arealausbreitung von Ost nach West. Da die angeflogenen Falter bei Hobscheid sehr frisch waren, dürfte die Art bei uns bodenständig sein.

Ein Exemplar wurde zwecks Genitaluntersuchung an den Geometridae-Spezialisten Cl. HERBULOT, Paris, gesandt.

3.2. MEYER, Marc (1973): Ein außergewöhnlicher Gynander des Aurorafalters *Anthocharis cardamines* (Lep. Pieridae), « Entomologische Zeitschrift » Nr. 13, 1. Juli 1973, S. 149—152:

Von einer Exkursion heimkehrend, fand der Autor am 22. V. 1972 einen Gynander (Zwitter) von A. cardamines (Abb. 4,5) am östlichen Rand von Luxemburg-Stadt, etwas nördlich von

Schleifmühle. Auf den ersten Blick erschien die Oberseite der Vorderflügel rein weiblich, während auf der Unterseite des Vorderflügelapex rot (also männlich) erschien.

Bei genauerem Hinsehen allerdings bemerkt man einige kleine rote Flecke auf der Vorderflügel-Oberseite und die rötliche Färbung auf der Unterseite erstreckt sich nicht vollständig auf die beim normalen ♂ vorhandene Fläche. Es handelt sich also um einen Fleckenzwitter, der in jener Hinsicht bemerkenswert ist, als daß die Merkmale des jeweiligen Geschlechts fast vollständig getrennt auf Ober-, bzw. Unterseite zu finden sind. Eine Nachfrage bei Dr. Walter FORSTER, München, und Dr. Lionel G. HIGGINS, London, ergab, daß diesen beiden Fachleuten noch kein solch extremer Fall bekannt geworden ist. Dr. HIGGINS hält das Exemplar sogar für einmalig.

Zwei Farbdiapositive (zeigend Ober- und Unterseite des Gynanders) wurden der Sammlung außergewöhnlicher Exemplare von Schmetterlingen des « British Museum » eingereiht.

4. *Hinweise und Erklärungen zum vorliegenden Bericht*

Eine einheitliche, auf den letzten Stand gebrachte Artenliste der Schmetterlingsfauna Luxemburgs gibt es m. W. momentan nicht. Die an sich vorbildlichen Kataloge von Dr. Camille WAGNER-ROLLINGER (4), (6), (7), (10) wurden leider inzwischen durch « Addenda » (8) und diese wiederum durch « Compléments » (9) ergänzt. Außerdem kommen noch die « Années lépidoptérologiques » (1), (2), (3), (5) hinzu, in denen ebenfalls manches Neue für Luxemburg gemeldet wurde. Diese Verwirrung wird noch verschlimmert durch die Tatsache, daß nirgends (bei seltenen und neu nachgewiesenen Arten) ein Hinweis auf existierende Belegexemplare zu finden ist. Beleg ist ein Exemplar dann, wenn es genau etikettiert ist (mit den Angaben: Sammler, Fangdatum und -ort), und wenn sein Vorhandensein in einer wissenschaftlich aufgebauten Sammlung veröffentlicht wurde, und damit anderen interessierten Entomologen bekanntgegeben wurde. Da dies aber bei uns bisher nicht berücksichtigt wurde, habe ich folgendes Schema für den vorliegenden Jahresbericht ausgearbeitet:

Als 'Erstnachweis' (für Luxemburg) wird ein von uns gefangenes Exemplar einer Art angesehen, wenn diese weder in den Katalogen (4), (6), (7) und (10), noch in (1), (2), (5),

(8) und (9) als für Luxemburg nachgewiesen vermerkt ist. Allerdings wurden die für 1972 in Frage kommenden Fänge schon in (3) veröffentlicht!

Desweiteren sei hervorgehoben, daß alle von uns in den 'Beiträgen' veröffentlichten Funde sehr seltener Arten, sowie Erstnachweise durch mindestens ein in einer unserer Sammlungen vorhandenes Exemplar belegt sind; der entsprechende Hinweis wird bei der jeweiligen Art angegeben.

Doch nun zu den im vorliegenden Bericht gebrauchten Abkürzungen:

L.F. = Lichtfang — K.F. = Köderfang
e.o. = ex ovo (Zucht aus dem Ei)
e.l. = ex larva (Zucht aus der Raupe)
e.p. = ex pupa (Zucht aus der Puppe)
h = häufig / v = vereinzelt / s = selten / sh = sehr häufig
i.A. = in Anzahl
Ex. = Exemplar
♂ = Männchen / ♀ = Weibchen
leg. = gefangen von...
in coll. = in der Sammlung von...

Literatur :

1) Pelles, Alphonse (1967): Année lépidoptérologique 1966 au Grand-Duché de Luxembourg, Pétange.

2) Pelles, Alphonse (1972): Année lépidoptérologique 1970 au Grand-Duché de Luxembourg, Linneana Belgica, Pars V: p. 125—126.

3) Pelles, Alphonse (1973): Faune des Lépidoptères du Grand-Duché de Luxembourg (Liste des principales observations et captures : 1972), Bulletin du Cercle des Lépidoptéristes Belges.

4) Wagner-Rollinger, Dr. Camille (1950): Les lépidoptères du Grand-Duché de Luxembourg (et des régions limitrophes). I. Rhopalocera — Sphingoidea — Bombycoidea. Extrait 'Archives' de l'Institut Grand-Ducal, section des sciences nat., phys. et math. Tome XIX N. S. Musée d'Histoire Naturelle, Luxembourg.

5) Wagner-Rollinger, Dr. Camille (1951—1960): L'année lépidoptérologique au Grand-Duché de Luxembourg, Bulletins de la Société des Naturalistes Luxembourgeois, Luxembourg.

6) Wagner-Rollinger, Dr. Camille (1958): Les lépidoptères du Grand-Duché de Luxembourg (et des régions limitrophes). II. Noctuoidea. Extrait 'Archives' de l'Institut Grand-Ducal, section des sciences nat., phys. et math. Tome XXV N. S. Musée d'Histoire Naturelle, Luxembourg.

7) WAGNER-ROLLINGER, Dr. Camille (1967): Les lépidoptères du Grand-Duché de Luxembourg (et des régions limitrophes). III. Geometroidea. Extrait 'Archives' de l'Institut Grand-Ducal, section des sciences nat., phys. et math. Tome XXXIII N. S. Musée d'Histoire Naturelle, Luxembourg.

8) WAGNER-ROLLINGER, Dr. Camille (1970): Addenda au Catalogue des lépidoptères du Grand-Duché de Luxembourg, Linneana Belgica, Pars IV: p. 95—107.

9) WAGNER-ROLLINGER, Dr. Camille (1971): Lépidoptères nouveaux ou rares pour le Grand-Duché de Luxembourg (Compléments aux Addenda), Linneana Belgica, Pars V: p. 83—97.

10) WAGNER-ROLLINGER, Dr. Camille (1972): Les lépidoptères du Grand-Duché de Luxembourg (et les régions limitrophes). IV. Pyralidoidea — Zygaenoidea — Tortricoidea. Extrait 'Archives' de l'Institut Grand-Ducal, section des sciences nat., phys. et math. Tome XXXV N. S. Musée d'Histoire Naturelle, Luxembourg.

11) WAGNER-ROLLINGER, Dr. Camille (1973): Aperçu historique de l'activité lépidoptérologique au Grand-Duché de Luxembourg, Linneana Belgica, Pars V: p. 154—162.

Résumé :

INTRODUCTION

Le 18 novembre 1972 fut fondé à Luxembourg dans le cadre de la 'Jeunesse Naturaliste du Luxembourg' un groupe de travail entomologique. Celui-ci a comme but principal d'organiser la jeunesse luxembourgeoise intéressée à l'étude des insectes. Pour réaliser cela, il est naturellement nécessaire de s'adresser aux spécialistes en cette matière et ainsi nous avons cherché à collaborer avec la 'Société des Naturalistes Luxembourgeois', tentative réussie comme le prouve la publication du présent rapport dans le bulletin de l'association précitée.

D'une part nous tenons donc à une étroite collaboration avec les aînés, d'autre part, quant à l'entomologie, nous ne nous bornerons pas aux questions faunistiques, mais nous chercherons également à élucider les problèmes écologiques, trop souvent négligés jusqu'ici. Ainsi ce premier rapport annuel, qui ne traite que les lépidoptères, n'est pas une simple énumération des espèces observées, mais il est divisé en monographies traitant chacune une certaine espèce ou un certain biotope.

L'auteur remercie ceux qui lui ont aimablement aidé au cours de l'année en cause.

Suit alors un aperçu sur les articles déjà publiés, mentionnant des observations intéressantes faites au cours de l'année 1972:

— Article de A. PELLES sur la capture de *Boarmia maculata bastelbergeri* aux environs de Hobscheid les 5 et 12 août 1972 (espèce nouvelle pour le Grand-Duché).

— Article de M. MEYER sur la capture d'un hermaphrodyte en mosaïque d'*Anthocharis cardamines* à l'est de la Ville de Luxembourg le 22 mai 1972. L'exemplaire est extraordinaire en ce sens que les caractères sexuels secondaires sont distribués presque exclusivement sur la face supérieure (♂), resp. inférieure (♀).

Ensuite sont donnés des renseignements au présent rapport:

Malheureusement il n'existe pas de relevé global sur les lépidoptères du Grand-Duché. Encore ne trouve-t-on (en ce qui concerne les espèces rarissimes, resp. nouvelles pour le Grand-Duché) nulle part des indications sur l'existence d'exemplaires bien étiquetés (avec date, endroit et collectionneur) agissant comme preuve! Considérant ces faits, l'auteur a élaboré le schéma suivant:

Est considérée comme espèce nouvelle (pour le Grand-Duché) une espèce capturée par nous et non indiquée comme déjà signalée du Grand-Duché dans les ouvrages cités. Cependant les espèces nouvelles recueillies en 1972 ont déjà été publiées dans (3).

Tous nos signalements d'espèces rarissimes ou nouvelles sont prouvés par au moins un exemplaire témoin dans une de nos collections (le renseignement y relatif se trouve près de l'espèce en cause).

Signes et abbréviations utilisés:

L.F. = capture à la lumière — K.F. = capture à la miellée
ovo. = élevage à partir de l'œuf
e.l. = élevage à partir de la chenille
c.p. = élevage à partir de la chrysalide
h = commun / v = dispersé / s = rare / sh = très commun
i.A. = en nombre
Ex. = exemplaire
♂ = mâle / ♀ = femelle
leg. = capturé par... / in coll. = dans la collection de...

B. AREALAUSBREITUNG DES GROSSEN FEUERFALTERS (THERSAMONIA DISPAR RUTILUS WERNBG) IN LUXEMBURG

Dieser schöne und interessante Schmetterling (Abb. 7) wird in der Literatur immer noch als bedroht angesehen, weil er an Moore, bzw. Moorwiesen gebunden sein soll. Nun gibt uns aber gerade diese Art ein sehr schönes Beispiel für Arealausbreitung und Anpassung an Sekundarbiotope, d. h. nicht arttypische Lebensräume, denn man findet den Falter auch auf mäßig feuchten Wiesen und sogar auf ausgesprochen trockenen Gelände.

In der belgischen entomologischen Zeitschrift « *Linneana Belgica* » wurden schon mehrere Artikel über die Ausbreitung dieser Art in Belgien, dem französischen Departement Lothringen, und auch Luxemburg veröffentlicht (3, 4, 5), woraus hervorgeht, daß die in Luxemburg gefundenen Falter Ausläufer von belgischen Populationen sein müssen. Auch in den dort behandelten Gebieten breitet sich die Art aus.

Im Saarland tritt die Art ebenfalls in letzter Zeit häufiger auf und es wurden neue Flugplätze gefunden (W. SCHMIDT-KOEHL, in litteris.).

Der erste *Th. dispar rutilus,* der in Luxemburg gefangen wurde, ist 1961 bei Petingen gefunden worden. Dieser Fundort, auf dem der Falter 1967, 1970 und 1971 gut vertreten war, blieb der einzige in Luxemburg bis 1970 (5), (1) und (2).

In diesem Jahr beginnen meine eigenen Beobachtungen:

1970 fing ich am 27. VIII. meinen ersten Falter dieser Art, ein ♀, auf einem Kleefeld bei Kockelscheuer. In der Nachbarschaft konnte ich auch einen Biotop ausfindig machen, wo der Gr. Feuerfalter dann bis Anfang September nicht selten war (allerdings kamen nur ♀ zur Beobachtung). Es handelt sich um eine u. a. mit Binsen (Carex) und Ampfer (Rumex = Futterpflanze der Raupe) bestandene, feucht-warme Lichtung.

Am 17. IX. 1970 fing ich ein einzelnes ♂ westlich von Hassel.

1971 beobachtete ich von der 1. Generation am 4. VI. 2 ♂ bei Itzigersté (SE von Luxbg.-Stadt) und mein Vater fing ein ♂, ebenfalls im Juni, zu Steinfort.

Die 2. Generation war häufig zu Kockelscheuer von VIII.—IX. Als neue Fundorte kamen hinzu:

— zwischen Alzingen und Syren, wo die Art teils auf Trockenrasen (trocken-heiß mit Kalkboden als Unterlage), teils auf einer wiederum feucht-warmen Lichtung mit ausgedehntem Ampferbestand während des August recht häufig(!) vertreten war;

— Alzettetal bei Luxbg.-Stadt (nördl. Schleifmühle), wo ich am 18. VIII. ein ♂ abends schlafend an einem Grashalm fand. Hier handelt es sich um eine bis vor kurzem als Weide benutzte Talwiese;

— Gantenbeinmühle (östl. Luxbg.-Stadt): In einem sonnigen, im Sommer sehr heißen Tal (Ost-West-Richtung) fing ich am 7. IX. 3 ♀.

1972 konnte ich mehrere Falter der 1. Generation auf den Fundorten Kockelscheuer (17. VI.), Alzingen/Syren (13. VI. und 27. VI.) und Gantenbeinmühle (27. VI.) beobachten. Als neuer Fundort kommt hinzu: Wintringen (Mosel/Südostecke des Landes), wo ich am 10. VI. zusammen mit Jean-Paul RISCH 2 ♂ erbeuten konnte. Dieser Fundort ist übrigens bisher der östlichste für Luxemburg.

Leider hatte ich im Laufe des August keine Gelegenheit, die bekannten Flugstellen zu besuchen, und so vermochte ich nur 1 ♀ am 3. IX. bei Kockelscheuer und 2 ♀ am 23. IX.(!) zwischen Alzingen und Syren von der 2. Generation zu beobachten.

Zusammenfassend kann man sagen, daß der Große Feuerfalter *Th. dispar rutilus* 1972 mindestens an drei Stellen in Luxemburg bodenständig geworden ist und in mehr oder weniger großen Populationen vorkommt: bei Petingen, Kockelscheuer und Alzingen. Die beiden Funde bei Gantenbeinmühle (7. IX. 1971 3 ♀ / 27.VI. 1972 1 ♀) deuten auf eine Fortpflanzung auch an dieser Stelle hin, zumal die Fundorte nördlich Schleifmühle (18. VIII. 1971) und Itzigersté (4. VI. 1971) nicht weit entfernt sind. Allerdings fehlt an dieser Stelle jeglicher Ampfer; möglicherweise findet die Art aber eine ihr zusagende Stelle in der Nachbarschaft, die mir nicht bekannt ist.

Auf jeden Fall stellt *Th. dispar rutilus* eine schöne und bemerkenswerte Bereicherung der einheimischen Fauna dar, die



Abb. 1 : « Aarnescht » bei Niederanven ; vorne Trockenrasen (in den Einsenkungen 'feuchte Wiese') ; hinten Kiefern- u. Eichenwald.



Abb. 2 : Zwischen Alzingen und Syren. — Biotop c : Trockenrasen.

zu erhalten den verantwortlichen Stellen zur Aufgabe gestellt sei, denn das Brachland, das diese Art zur Entwicklung braucht, wird immer seltener, auch wenn sie nicht mehr so anspruchsvoll in Bezug auf den Lebensraum ist.

Marc MEYER

Literatur:

1) PELLES, Alphonse (1972): L'année lépidoptérologique 1970 au Grand-Duché de Luxembourg. — Linneana Bergica, Pars V: 125—126

2) PELLES, Alphonse (1973): Faune des Lépidoptères du Grand-Duché de Luxembourg (Liste des principales observations et captures: 1972) Bulletin du 'Cercle des Lépidoptéristes Belges'.

3) SAUSSUS, Raymond (1968): Contribution à l'étude de Chrysophanus dispar Haw. rutilus Wernb. en district lorrain. — Linneana Belgica, Pars IX: 2—12.

4) SAUSSUS, Raymond (1970): Thersamonia dispar Haw. rutilus Wernb. du district lorrain en 1969. — Linneana Belgica, Pars IX: 77—80.

5) SAUSSUS, Raymond (1970): Thersamonia dispar Haw. rutilus Wernb. du district lorrain en 1970. — Linneana Belgica, Pas IV: 142—149.

6) WAGNER-ROLLINGER, Dr. Camille (1970): Addenda au Catalogue des Lépidoptères du Grand-Duché de Luxembourg. — Linneana Belgica, Pars IV: 95—107.

Résumé:

Th. dispar rutilus, une espèce considérée comme très menacée parce que liée à des terrains marécageux, est en voie d'étendre son aire de dispersion et de s'adapter à des biotopes secondaires, c'est-à-dire moins humides.

En 1961 l'espèce a été trouvée pour la première fois au Grand-Duché dans les environs de Pétange. Ce site resta le seul connu jusqu'en 1970 où les observations de l'auteur commencèrent:

Durant les années 1970, 1971 et 1972 *Th. dispar rutilus* a pu être décelé dans huit autres stations!

Actuellement l'espèce semble être devenue autochtone dans les environs de Pétange, de Kockelscheuer, d'Alzingen et, peut-être de Gantenbeinmuhle.

Quoique ce lépidoptère intéressant et joli se soit adapté à des biotopes moins rares, il est quand-même nécessaire de lui assurer une protection intégrale dans les plus proches délais.



Abb. 3 : Zwischen Alzingen und Syren. — Biotop d : feucht-warme Lichtung.

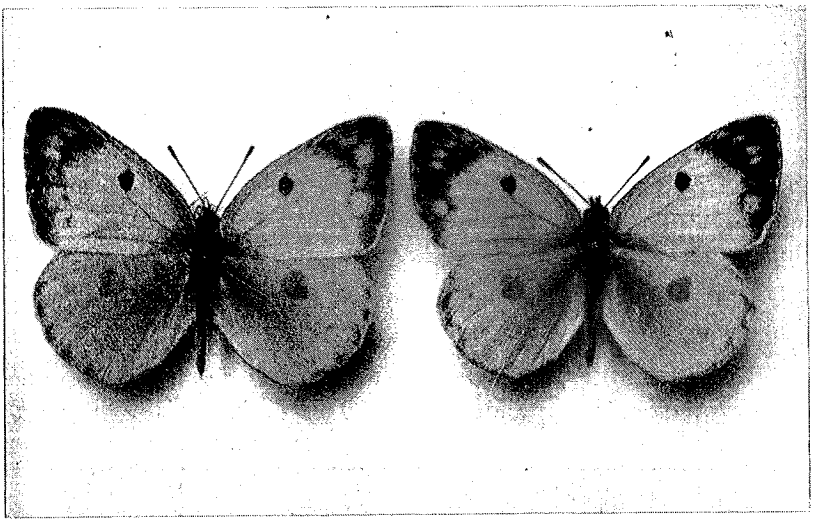


Abb. 6 : *Colias australis calida;* lks : ♂ 5. VIII. 72 Niederanven « Aarnescht »; rts : ♂ 18. VII. 7- ibid

C. BESPRECHUNG DER 1972 UNTERSUCHTEN GEBIETE

1. « *Aarnescht* » *bei Niederanven* (Abb. 1)

Das Gebiet liegt nordöstlich von Luxemburg-Stadt und ist ein Hügel, der in der oberen Hälfte aus Brachland besteht, d. h. er wird hier nicht landwirtschaftlich genutzt. Brach- oder Ödland ist und bleibt vom Menschen ungestört, solange seine landwirtschaftliche Verwertung keinen Gewinn bedeutet. Wenn aber das betreffende Gebiet nicht bebaut oder als Viehweide benutzt wird, kann sich dort eine einmalige Faunen- und Florenzusammenstellung entwickeln — zumal falls der Boden, wie in diesem Fall, stark kalkhaltig ist —, denn niemand stört diese Entwicklung. Es gibt leider nur noch wenige solche Flekken hierzulande, die nicht in Weiden oder Äcker umgewandelt wurden und aus diesem Grunde ihr biologisches Interesse weitgehend verloren haben. Deshalb ist es dringend notwendig, Flächen wie diese vollständig unter Naturschutz zu stellen, bevor Luxemburg endgültig in Kulturland verwandelt ist. Erste Ansätze zum Schutz von « Aarnescht » hat der Niederanver Gemeinderat bereits gezeigt, und ich hoffe, daß die betreffenden Herren die Situation richtig erkennen, und keinen der so gepriesenen Naturparke mit touristischen (= geldbringenden) Hintergedanken, sondern in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Fachleuten das derzeit erste richtige Naturschutzgebiet in unserem Lande schaffen werden; ich möchte es nicht versäumen, ihnen an dieser Stelle zu einem solchen Unterfangen einen guten Erfolg zu wünschen!

Bevor wir zu den Schmetterlingen dieses Gebietes kommen, noch einige Worte zur Pflanzenwelt und Geologie (hier stütze ich mich auf Informationen, die mir Herr L. REICHLING liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt hat):

« Aarnescht » zeigt auf den ersten Blick vier verschiedene Pflanzenassoziationen:

— thermophiler (= wärmeliebender) Eichenwald (mit der mediterranen *Quercus pubesoens),* am Süd- und Westhang;

— Kiefernwald, auf dem Gipfel;

— Trockenrasen *(Mesobrometum),* der den größten Teil des Gebietes einnimmt;



Abb. 4 : *Anthocharis cardamines* Gynander, 22. V. 72 Alzettetal Luxemburg-Stadt (Oberseite).

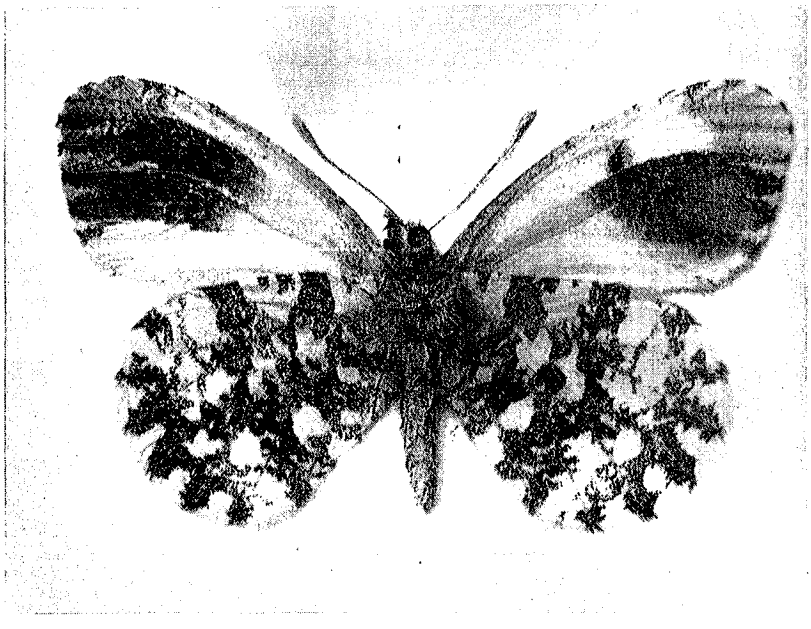


Abb. 5 : *Anthocharis cardamines* Gynander, 22. V. 72, Alzettetal Luxemburg-Stadt (Unterseite).

— feuchte Wiese *(Molinetum),* die in Einsenkungen des Bodens vorkommt.

Auf dem Trockenrasen findet man noch einzelne oder in Gruppen stehende Kiefern.

Wie man hieraus ersieht, ist « Aarnescht » eine sogenannte Wärmeinsel, und die Pflanzen- und Tierwelt besteht deshalb überwiegend aus meso- und thermophilen Elementen. Hervorzuheben sind unter den zahlreichen interessanten Pflanzen die unter Naturschutz stehenden Orchideen, von denen mindestens 15 auf dem besprochenen Gebiet vorkommen und die zwei ebenfalls geschützten Enzianarten, nämlich Fransenenzian *(Gentiana ciliata)* und Deutscher Enzian *(Gentiana germanica).*

Den Untergrund bildet Keuper (Kalkboden), der ziemlich schnell austrocknet und die Wärmestrahlen reflektiert. Er ist somit verantwortlich für die trockene Hitze, die bei sonnigem Wetter auf « Aarnescht » herrscht.

Im Jahre 1972 war es uns (J.-P. RISCH und mir selbst) möglich, dieses Gebiet recht intensiv zu erforschen. Insgesamt konnten wir 10 Exkursionen dorthin unternehmen, die sich folgendermaßen verteilen: Juni: 3, Juli: 2, August: 2, September: 3. Wir konnten folgende bemerkenswerte Arten feststellen:

PIERIDAE

Colias australis calida (Abb. 4): 23. VI. i. A; VIII. 1♂ (1 ♀?); 12. VIII. i. A.; 4. IX. i. A. Über die genaue Häufigkeit läßt sich keine Aussage machen wegen der Ähnlichkeit dieser Art mit *C.hyale.* Die Bestimmung erfolgte in den meisten Fällen nach dem Fang an Ort und Stelle durch Überprüfung der typischen äußeren Artmerkmale. Mehrere Exemplare wurden aber mitgenommen und später mit den Angaben und Abbildungen aus Fachwerken verglichen, wobei das gleiche Resultat herauskam. Erwähnt sei noch, daß am 12. VIII. nur ♂, und zwar ausschließlich mit *australis*-Merkmalen angetroffen werden konnten.

NYMPHALIDAE

Mesoacidalia aglaja: 21. VII. 1 Ex.
Mellicta aurelia: 23. VI. h; 25. VI. h; 9. VII. h.

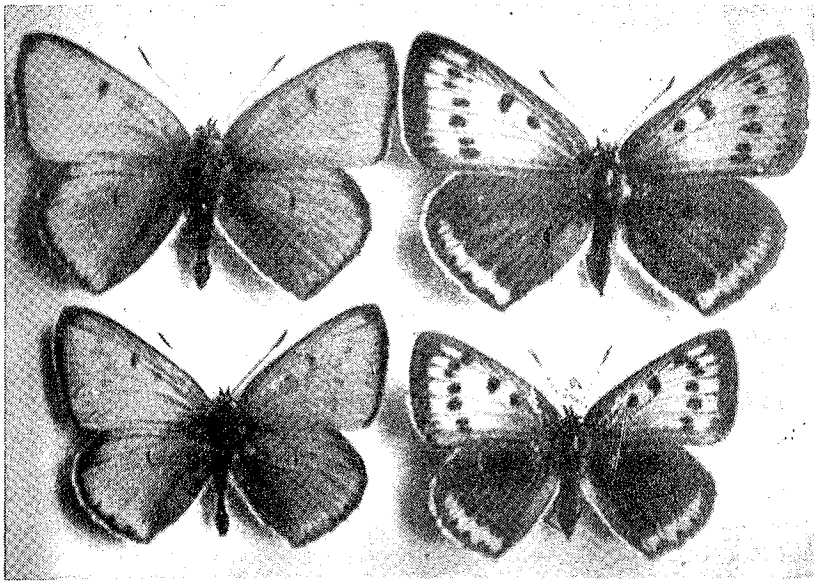


Abb. 7 : *Thersamonia dispar rutilus ;* 1. Generation (oben): lks : ♂ 10. VI. 72 Wintringen ; rts : ♀ 17. VI. 72 Kockelscheuer. — 2. Generation (unten) : lks : ♂ 17. VIII. 71 Alzingen/Syren ; rts : ♀ 17. VIII. 71 Alzingen/Syren.

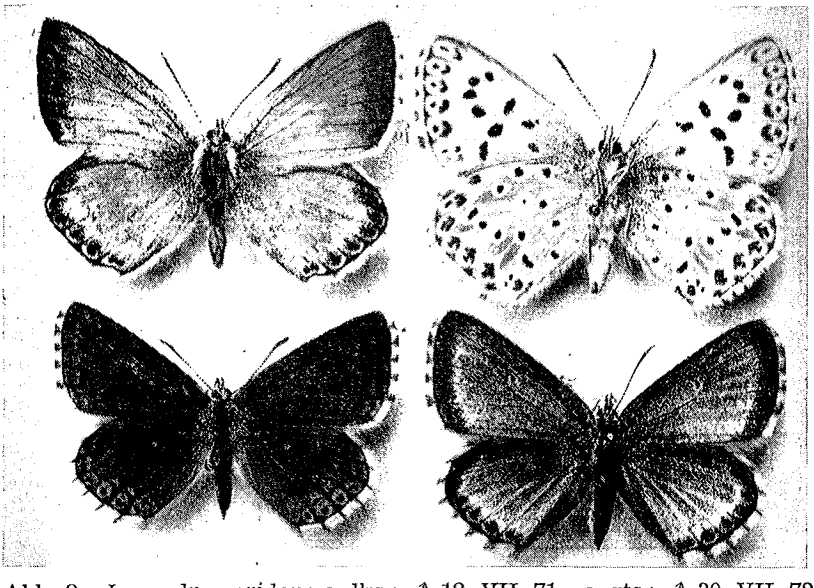


Abb. 8 : *Lysandra coridon;* o. lks : ♂ 18. VII. 71 - o. rts : ♂ 30. VII. 72 (Unterseite); u. lks : ♀ 18. VII. 71 ; u. rts : ♀ 12. VIII. 72 (f. ♀ *syngrapha).* Alle Falter stammen von Niederanven « Aarnescht ».

Diese lokale Art ist zusammen mit *M.athalia* hier sehr gut vertreten.

Euphydryas aurinia: 23. VI. 1 Ex.

SATYRIDAE

Hipparchia semele: 21. VII. i. A.; 5. VIII. h.; 12. VIII. h.

LYCAENIDAE

Callophrys rubi: 23. VI. s; 25. VI. 1 Ex.

Cupido minimus: 23. VI. i. A.; 12. VIII. v.

Plebejus argus: 21. VII. i. A.; 5. VIII. v.

Lycaeides idas/argyrognomon (?): 21. VII. i. A.

Da man diese beiden erst neuerdings getrennten Arten praktisch nur durch Geneitaluntersuchungen sicher trennen kann, können wir hier einstweilen keine genauen Häufigkeitsangaben machen.

Aricia agestis: 12. VIII. s; 4. IX. 1 Ex.

Cyaniris semiargus: 25. VI. i. A.

Lysandra coridon (Abb. 8): 21. VII. h; 5. VIII. sh; 12. VIII. sh; 4. IX. h; 7. IX. v.

L.coridon findet man an dieser Stelle außergewöhnlich häufig. Am 12. VIII. und 4. IX. konnten wir die f. ♀ *syngrapha* feststellen. (In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß in (1) dem Autor leider ein Mißverständnis unterlaufen ist: weder den dort zitierten *L.bellargus,* noch seine f. ♀ *ceronus* fanden wir auf « Aarnescht »; die betreffende Angabe ist in *L.coridon* f. ♀ *syngrapha* zu verbessern.)

HESPERIIDAE

Spialia sertorius (Abb 10): 23. VI. E Ex.

Thymelicus acteon (Abb 10): 5. VIII. i. A.; 4. IX. 1♂.

Hesperia comma: 4. IX. 1 ♂.

ARCTIIDAE

Setina irrorella: 5. VIII. 1 Ex.; 12. VIII. 2 Ex.; 4. IX. 2 Ex..

LASIOCAMPIDAE

Macrothylacia rubi: In IX. waren die Raupen dieser Art häufig.

Malacosoma neustria: 4. IX. 1 Raupe leg J. NOCKELS.

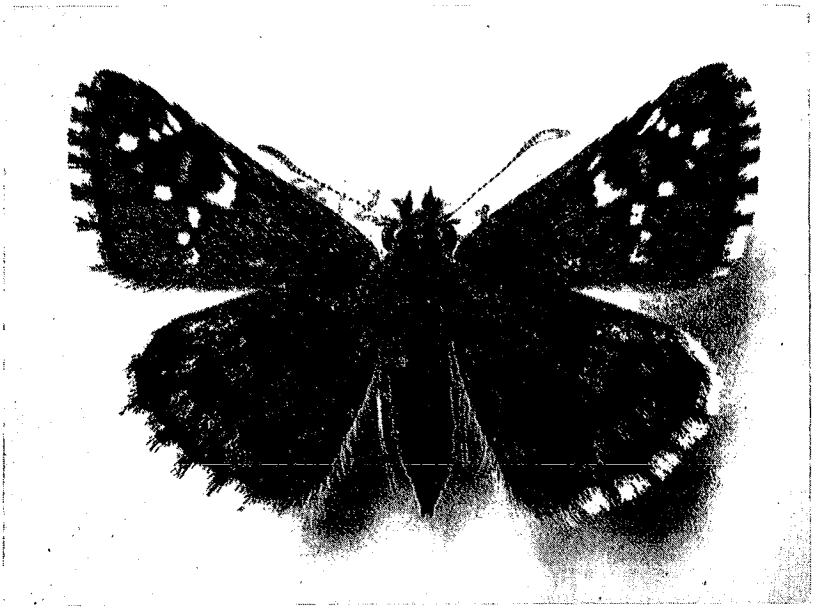
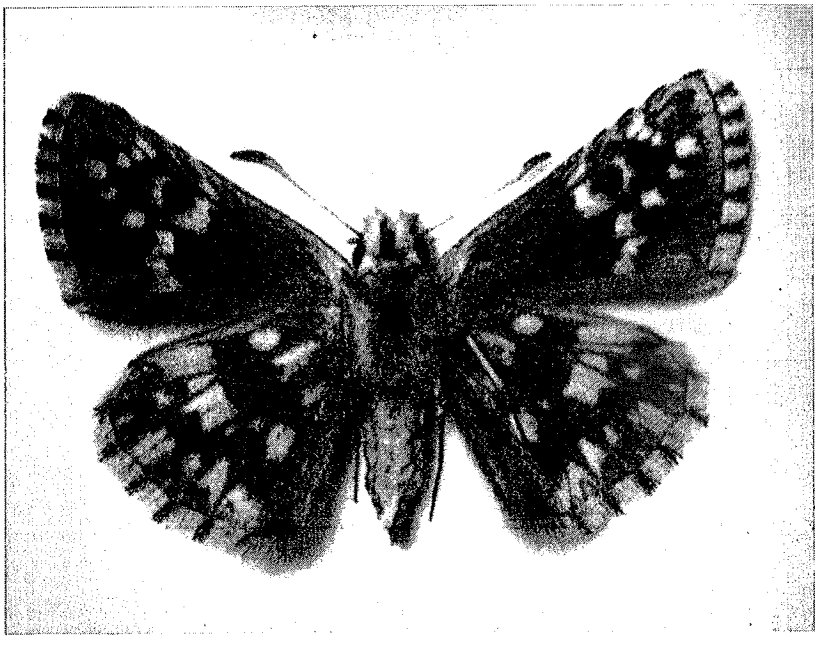


Abb. 9 : *Pyrgus serratulae ;* 20. V. 71 Niederanven « Aarnescht »; Erstnachweis (Beleg in coll. MEYER); a) Oberseite ; b) Unterseite.



ZYGAENIDAE

Lictoria achillae: 9. VII. h; 21. VII. v.
Agrumenia carniolica: 21. VII. h; 5. VIII. 1 Ex.

Auffallenderweise sind die Flugplätze dieser beiden Widderchen voneinander getrennt: *achillae* fliegt im südlicheren Teil des Gebietes, während *carniolica* auf die nördliche Seite beschränkt ist.

NOCTUIDAE

Mythimma pudorina (Abb 12):24. VI. 1 Ex. (Nachtfang) *Erstnachweis*

Der Fundort ist für diese wegen der Futterpflanzen der Raupe an Sumpfgebiete gebundene Art in keiner Weise typisch, da ja der größte Teil von « Aarnescht » Trockenrasen ist, wobei das nur wenig ausgedehnte *Molinietum* nicht ins Gewicht fallen dürfte!? (Beleg in coll M. MEYER).

GEOMETRIDAE

Pseudoterpna pruinata: 24. VI. i. A.; 25. VI. i. A..
Thalera fimbrialis: 21. VII. 1 Ex.
Sterrha ornata: 21. VII., 5. VIII., 12. VIII. jeweils 1—2 Ex.
Aplasta ononaria: 21. VII. 1 Ex.
Aspilates gilvaria: 4. IX. 1 Ex.
Ortholitha mucronata: 23. VI., 25. VI., 9. VII., 21. VII. h.
Ortholitha moeniata: 21. VII. v.; 12. VIII. h.
Ortholitha bipunctaria: 5. VIII. i. A.; 12. VIII. i. A..
Nemoria porrinata: 21. VII. 1 Ex.

Nachtrag zu den Beobachtungen von 1971:

HESPERIIDAE

Pyrgus serratulae (Abb 9, a b): 20. V. 71 1 Ex. *Erstnachweis* (Beleg in coll. M. MEYER).
Carterocephalus palaemon: 20. V. 71 2 Ex.

LASIOCAMPIDAE

Eriogaster lanestris: 20. V. 71 Fund eines Raupennestes (ca 150 Raupen).

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß nur eine Exkursion (24. VI.) in der Nacht stattfand. Alle während der anderen Ausflüge beobachteten Nachtfalter flogen am Tag!

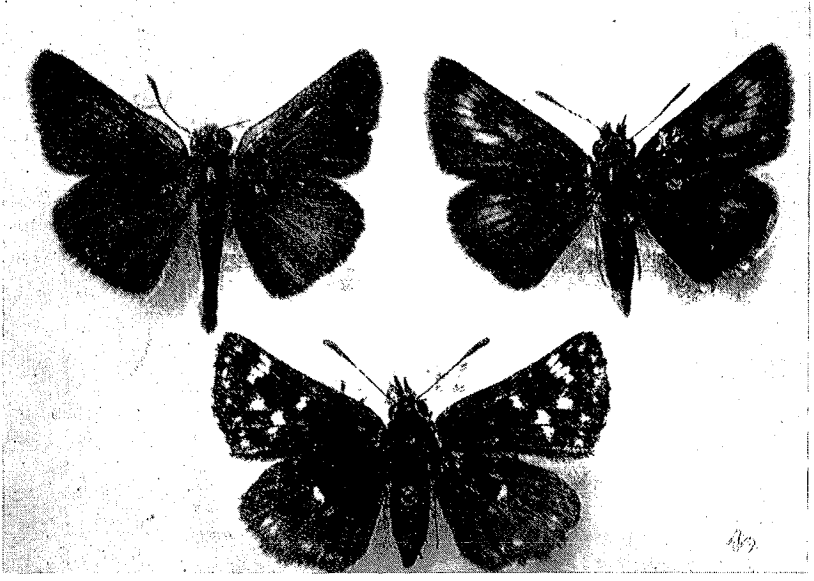


Abb. 10 : oben : *Thymelicus acteon;* lks ♂, rts ♀ ; beide Falter von 30. VII. 72 Walferdingen « Sonnebierg » ; unten : *Spialia sertorius;* 23. VI. 72 Niederanven « Aarnescht ».

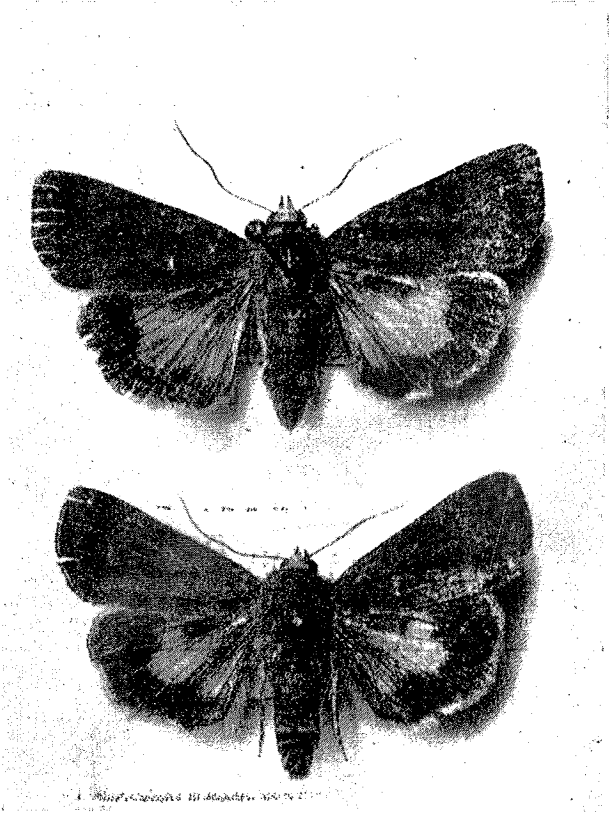


Abb. 11 : *Noctua interjecta ;* o. : 7. VIII. 71 L. F. Luxemburg-Stadt ; u. : 21. VIII. 72 L. F. Bonneweg.

2. « *Sonnebierg* »/*Helmsingen bei Walferdingen*

Hier handelt es sich ähnlich wie bei « Aarnescht » um ausgedehnten Trockenrasen mit eingestreuten Kiefernbeständen. An dieser Stelle sind auch die bekannten « Gypskaulen », in denen der hohe Gipsgehalt (franz. gypse) des Bodens ausgenutzt wurde. 1972 besuchten wir nur einmal, am 30. VII. diesen interessanten Ort und fanden u. a. folgende Arten:

NYMPHALIDAE

Mellicta aurelia: 1 Ex.

LYCAENIDAE

Lysandra coridon: h

HESPERIIDAE

Thymelicus acteon (Abb 10): h

NOCTUIDAE

Pyrrhia umbra: 1 Ex.

GEOMETRIDAE

Ortholitha moeniata: i. A. / *Scopula nigropunctata: 1 Ex.*

3. « *Pëllembierg* » *bei Ahn (Mosel)*

Auch hier wieder einige Bemerkungen zur Vegetation (L. REICHLING, in litt.): Der Palmberg ist ein thermophiles Gebüsch (eine Art 'maquis') mit Buchsbaum-Beständen *(Buxus sempervirens),* auf lux. « Pëllem ». An dieser Stelle ist überhaupt der einzige Luxemburger Standort dieser Pflanzenart! Der abgeholzte thermophile Eichenwald beginnt wieder, sich zu seinem vollen Ausmaß auszudehnen. Die kleinen Flächen von Trockenrasen, die dazwischen vorkommen, kann man stellenweise als *Xerobrometum* ansprechen, da hier der Untergrund, nämlich Muschelkalk, noch schneller austrocknet als der Keuper auf « Aarnescht ».

Im besprochenen Jahr waren wir zweimal auf dieser ausgesprochenen Wärmeinsel. In diesem Zusammenhang möchte ich es nicht versäumen, meinem Kameraden Fernand RIES, Ahn, für seine Führung bei der zweiten Exkursion zu danken. Es folgen die interessantesten Beobachtungen:

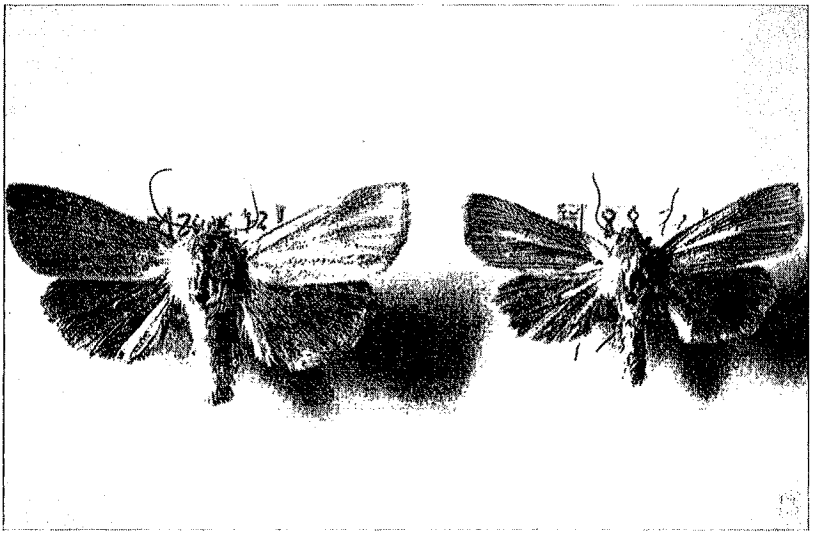


Abb. 12 : lks : *Mythimma pudorina;* 24. VI. 72 Niederanven « Aarnescht »; Erstnachweis (Beleg in coll MEYER) ; rts : *Mythimma impura ;* 8. VIII. 72 Clerf.

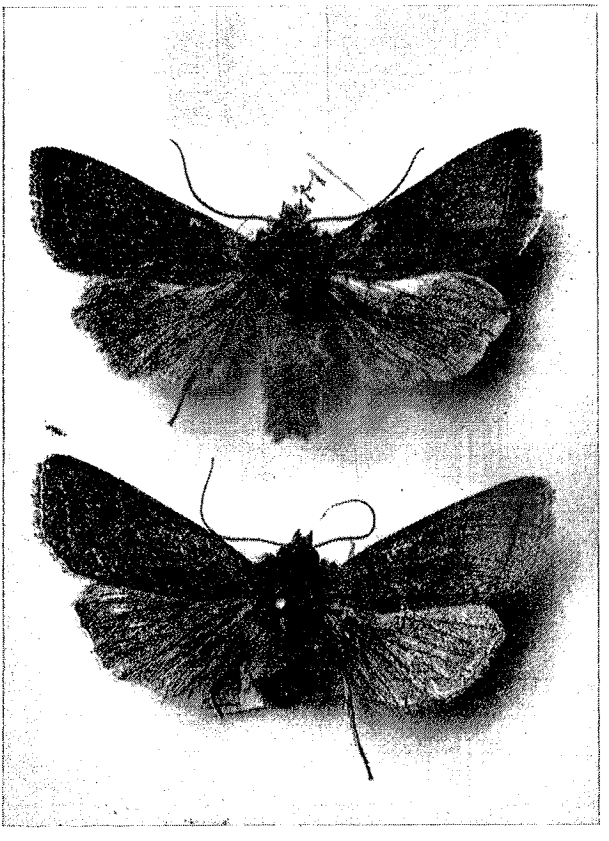


Abb. 13 : *Agrolocha macilenta;* o. : 9. X. 71 L. B. Bonneweg ; u. : 27. X. 72 L. F. Bonneweg.

SATYRIDAE

Melanargia galathea: Am 21. VII. war diese Art außergewöhnlich häufig.

LYCAENIDAE

Cyaniris semiargus: 25. VI. v.

HESPERIIDAE

Thumelicus lineola: 21. VII. i. A.

NOCTUIDAE

Acontia luctuosa (Abb): 21. VII. 5 Ex.
Macdunnoughia confusa: 25. VI. 1 Ex.

GEOMETRIDAE

Acidalia muricata: 21. VII. 1 Ex.

ZYGAENIDAE

Procris statices: 21. VII. 1 Ex.

AEGERIIDAE

Chamaesphecia chrysidiformis (Abb 21): 25. VI. 1 Ex. *Erstnachweis.* (Beleg in coll. M. MEYER). Diese in unserer Gegend seltene Art wurde schon in der belgischen Provinz 'Luxembourg' und im Saargebiet nachgewiesen (A. PELLES, in litt).

4. *Umgebung Alzingen/Syren*

Längs der Landstraße zwischen beiden Ortschaften befinden sich mehrere interessante Biotope:

a) angebautes Kleefeld: Kulturland oder Sekundarbiotop durch Menschenhand;

b) Mischwald: hauptsächlich Buche *(Fagus)* und Eiche *(Quercus),* dazwischen einige Fichten;

c) Trockenrasen auf stark kalkhaltigem Boden mit typischer Vegetation (Ödland, nur ca 2 Ar) (Abb 2);

d) feuchtwarme Lichtung durch Kahlschlag mit ausgedehnten Distel- *(Carduus),* Binsen- *(Carex),* und Ampfer- *(Rumex)* -Beständen. (Abb 3).

Besonders auf a, c und d konnten wir 1972 während 10 Exkursionen eine Reihe bemerkenswerter Arten entdecken:

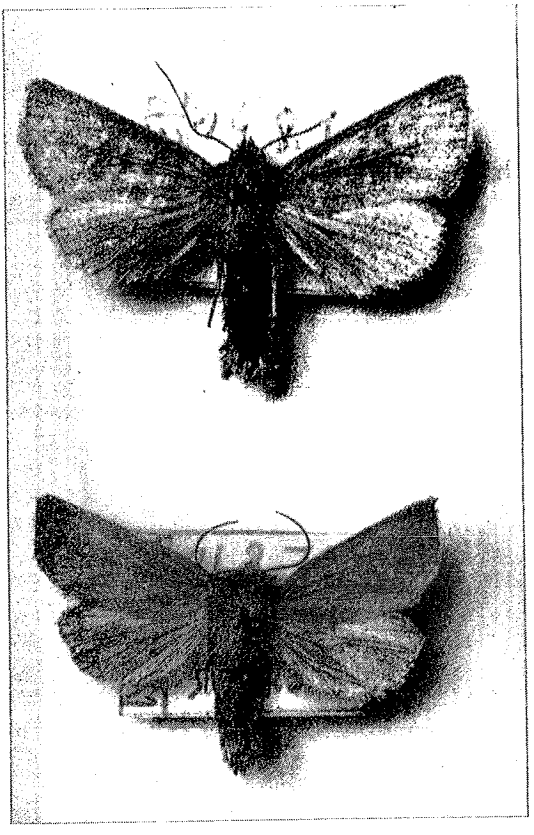


Abb. 14: *Photedes pygmina;* o.: 14. VIII. 72 L. F. Cessingen; Erstnachweis (Beleg in coll. M. MEYER); u.: 26. VIII. 72 L. F. Leudelingen-Station.



Abb. 15: *Eustrotia olivana;* 13. VI. 72 Alzingen-Syren.

PIERIDAE

Colias australis calida: 1 ♂ 27. VI.? (Determination unsicher; Beleg nicht vorhanden; Vorkommen aber sehr gut denkbar;)

NYMPHALIDAE

Clossiana dia: 18. V. 2 Ex. (c)
Brenthis ino: 13. VI., 24. VI., 27. VI., 13. VII., 4. VIII. jeweils i. A. (c+d)
Melitaea cinxia: 13. VI., 24. VI., 27. VI. jeweils i. A. (c)

SATYRIDAE

Pyronia tithonus: 4. VIII. i. A. (c)

LYCAENIDAE

Thersamonia dispar rutilus: 1.3 VI. 1 ♂ (c); 27. VI. 1 ♀ (a); 23. IX. (!) 2 ♀ (d) vgl auch B
Aricia agestis: 13. VI. 1 Ex.
Heodes tityrus: 18. V. 1 ♂; 26. VIII. i. A. (c)
Plebejus argus: 13. VII. 1 ♀

ARCTIIDAE

Tyria jacobaeae: 13. VI. 3 Ex. (c); 4. VIII. mehrere Raupen auf dem Blütenstand vom Jakobskraut *(Senecio jacobaeae)* (c)

LASIOCAMPIDAE

Macrothylacia rubi: 26. IX. 1 Raupe im vorletzten Kleid (c)

NOCTUIDAE

Eustrotia olivana (Abb 15): 13. VI. i. A.

GEOMETRIDAE

Odezia atrata: 13. VI. i. A.; 24. VI. i. A.; 27. VI. h (c)
Euphyia unangulata: 24. VI. 1 Ex. (c)
Xanthorhoë montanata: 25. V. 1 Ex. (c)
Agriopis leucophaearia: 9. III. 1 Ex. f. nigricaria (b)
Agriopis marginaria: 29. II. 1 ♂ (b)

Desweiteren fanden wir in den vorhergehenden Jahren folgende erwähnenswerte Arten:

PIERIDAE

Colias crocea: 6. VIII. 1970 i. A. (a)

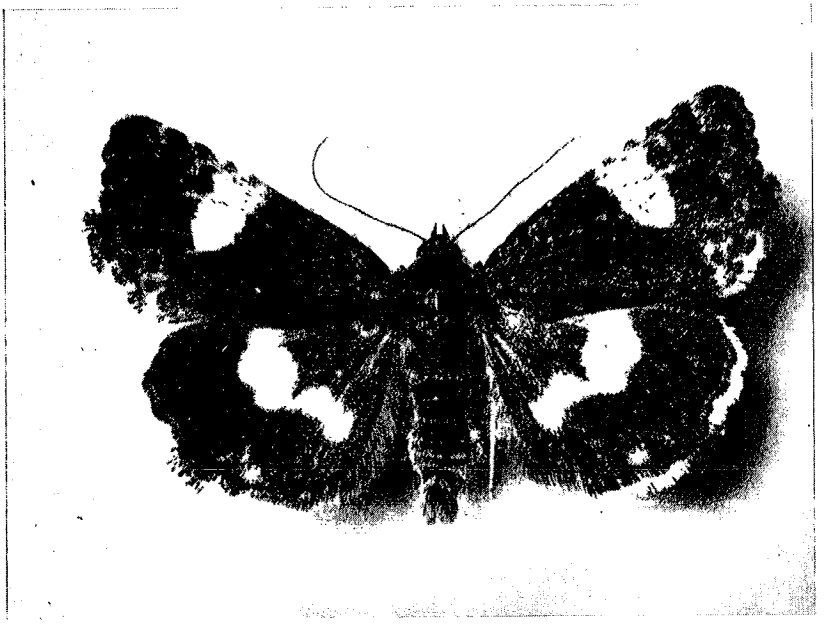


Abb. 16 : *Acontia luctuosa :* 21. VII. 72 Ahn « Pëllembierg ».

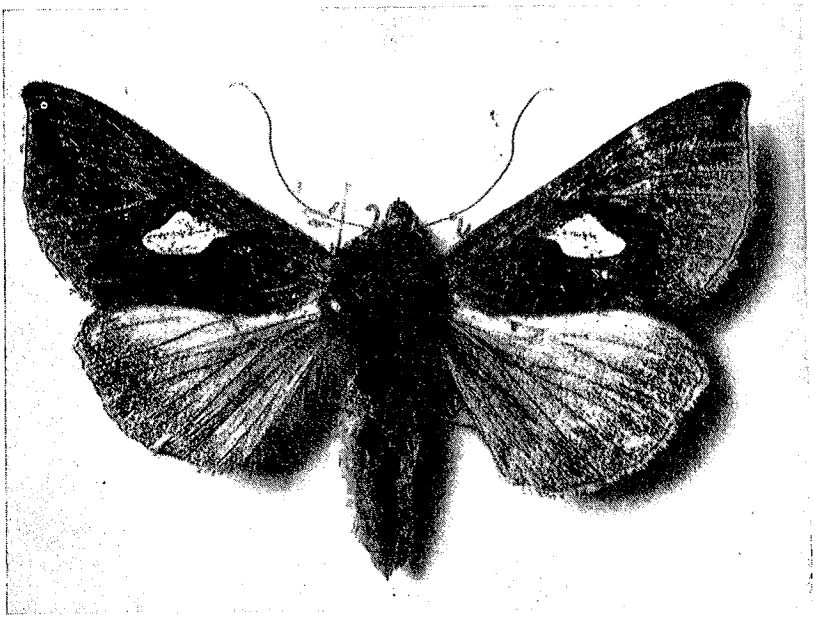


Abb. 17 : *Autographa bractea ;* 22. VII. 71 L. F. Luxemburg-Stadt.

LYCAENIDAE

Heodes virgaureae: 9. VIII. 1970 1 ♀ (c)
Lysandra coridon (Abb 8): 23. VII. 1971 1 ♂ (c)

5. *Birkenwald bei Hamm*

Östlich Hamm liegt ein großer, fast reiner Birkenwald *(Betula)*. Hier konnten wir u. a. eine Reihe typischer Birkenwaldarten (mit *) gekennzeichnet) finden. Im ganzen unternahmen wir 4 Exkursionen.

SATURNIIDAE

Aglia tau: 8. III. 1 ♂ e. l. (Raupenfund 22. VI. 71; von Birkenast geklopft)

NOCTUIDAE

Hadena rivularis: 12. VII. 1 ♀ (Nachtfang)
Mythimna impura: 12. VII. i. A. (Nachtfang am Rand eines Weizenfeldes)
Cucullia umbratica: 12. VII. 1 Ex. (Nachtfang)

GEOMETRIDAE

Brephos parthenias: 24. III. i. A. um die Mittagsstunde *)
Nothopteryx carpinata: (Abb 19) 24. III. 2 Ex. *Erstnachweis* *) (Beleg in coll. M. MEYER)
Sterrha emarginata (Abb 19): 25. VII. 1 Ex. *)
Cosymbia orbicularia (Abb 19): 11. VIII. 1 Ex. e. l. (Raupenfund 25. VII. 72; von Birkenast geschüttelt) *Erstnachweis* *) (Beleg in coll. M. MEYER)
Aethalura (Boarmia) punctulata (Abb 19): 18. IV. i. A. *) (Diese Art wurde erst einmal aus Luxemburg, und zwar von Glasbouren gemeldet)
Geometra papilionaria: 25. VII. 1 ♂ *)

6. *Ösling*

6.1. *Umgebung Gœbelsmühle-Dirbach*

Es handelt sich hier um ausgedehnte Mischwälder (in der Hauptsache Buche, Eiche und angepflanzte Fichte), die von Wegen und Straßen unterbrochen werden. An deren Rand befindet sich meist ein baumloser Streifen, der durch Kahlschlag entstand, und auf dem sich wegen der erstaunlich intensiven

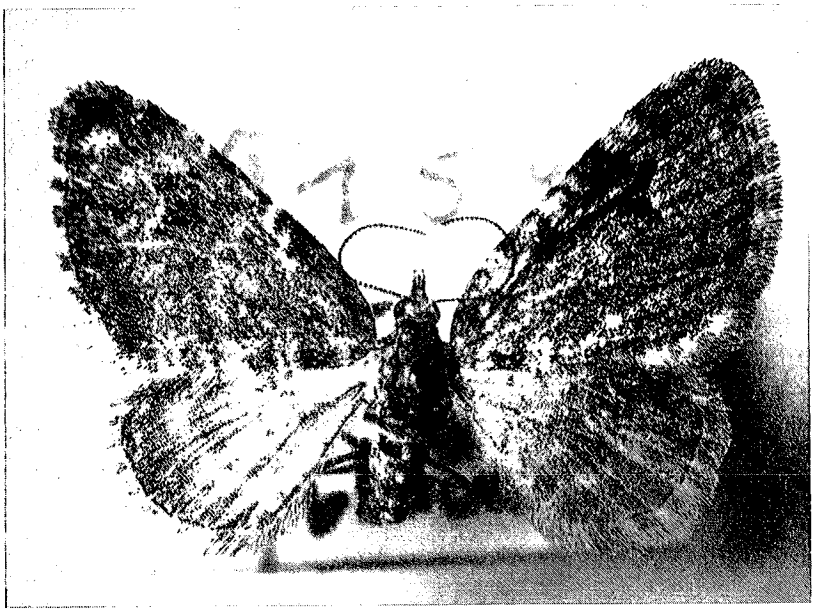


Abb. 18 : *Chloroclystis coronata ;* 1. V. 72 L. F. Cessingen ; Erstnachweis (Beleg in coll. M. MEYER).

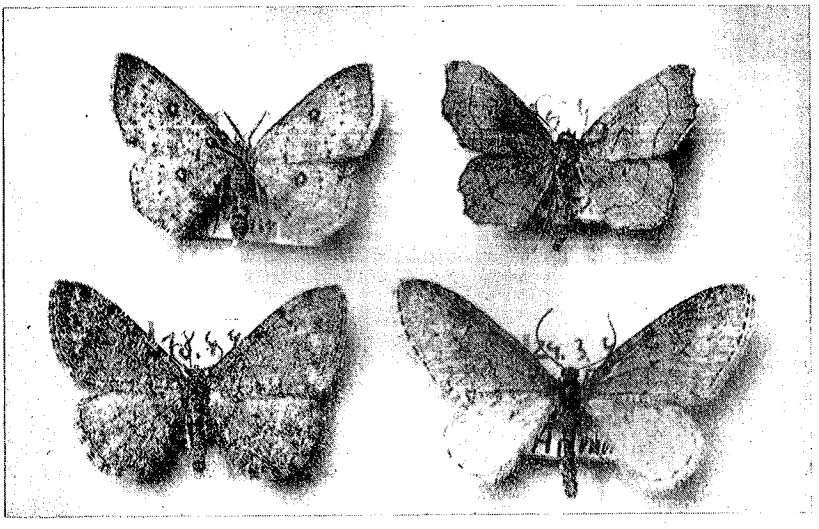


Abb. 19 : o. lks : *Cosymbia orbicularia ;* 11. VIII. 72 e. l. (25. VII. 72 Hamm Raupe leg.); Erstnachweis (Beleg in coll. M. MEYER); o. rts : *Sterrha emarginata,* 25. VII. 72 Hamm; u. lks: *Aethalura (Boarmia) punctulata,* 18. IV. 72 Hamm ; u. rts : *Nothopteryx carpinata,* 24. II. 72 Hamm ; Erstnachweis (Beleg in coll. M. MEYER).

Sonneneinstrahlung eine besonders für Schmetterlinge interessante Flora ausbreiten konnte. Heben wir nur hervor: Dost *(Origanum),* Kleinblütiger Fingerhut *(Digitalis lutea),* Besenginster *(Genista),* Mauerpfeffer *(Sedum acre),* Heidekraut *(Calluna vulgaris),* sowie Schlehen- *(Prunus)* und Eichen-*(Quercus)*-Hecken. Daneben findet man eine ähnliche Vegetation in kleinen, nicht landwirtschaftlich oder touristisch genutzten Tälern, wo noch reiche und üppige Brennesselbestände *(Urtica)* hinzukommen. Während zwei Exkursionen stellten wir folgende erwähnenswerte Schmetterlingsarten fest:

NYMPHALIDAE

Apatura iris: 19. VII. 3 Ex.
Brenthis ino: 19. VII. i. A.

LYCAENIDAE

Nordmannia ilicis: 19. VII. 1 ♂; 8. VIII. 1 Ex.
Heodes virgaureae: 19. VII. 2 ♂; 8. VIII. h

ARCTIIDAE

Panaxia quadripunctaria: 8. VIII. 7 Ex.
Diese interessante und schöne Art fliegt hier noch in einer relativ großen Population, und wir konnten sie 1970 (h), 1971 (12 Ex.) und jetzt 1972, also regelmäßig an dieser Stelle antreffen. *P. quadripunctaria* ist in letzter Zeit im Verhältnis zu früher anscheinend viel seltener geworden, und man trifft sie scheinbar nur mehr an wenigen Plätzen im Ösling. Ich glaube, mit gutem Recht behaupten zu können, daß auch diese Art unbedingten Schutz verdient und benötigt, denn sie ist auffallend und ansprechend gefärbt, plump im Flug und am Tag aktiv, also eine leichte Beute für gewissenlose Schmetterlingsjäger!

GEOMETRIDAE

Odezia atrata: 19. VII. i. A.
Itame wauaria: 19. VII. 1 Ex.

6.2. Einen Abstecher machten wir am 8. VIII. nach *Clerf,* wo wir neben der Eisenbahnlinie auf Brachland (trocken) u. a. diese Arten fanden:

LYCAENIDAE

Heodes virgaureae: sh

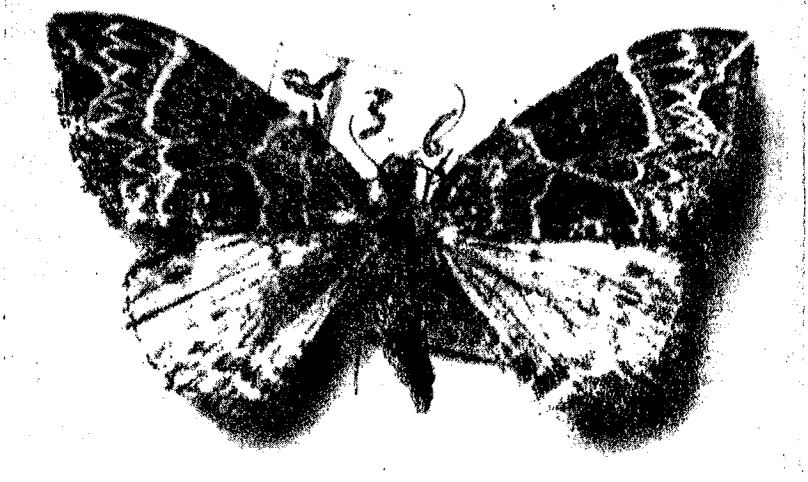


Abb. 20 : *Diactinia silaceata ;* 3. VI. 72 Leudelingen-Station L. F.

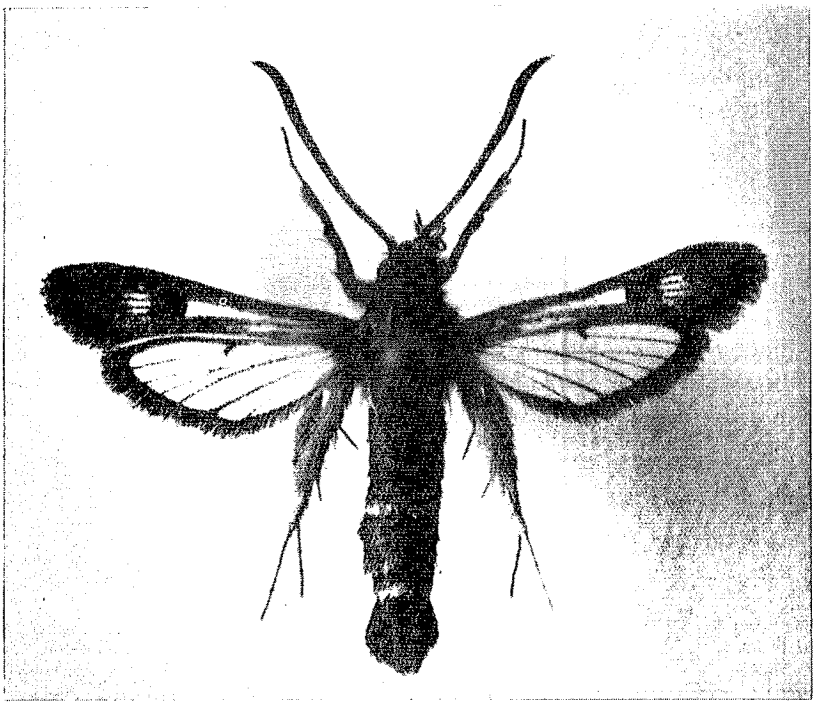


Abb. 21 : *Chamaesphecia chrysidiformis ;* 25. VI. 72 Ahn «Pëllembierg» Erstnachweis (Beleg in coll. M. MEYER).

Für alle abgebildeten Falter gilt : leg. et in coll. Marc MEYER.

HESPERIIDAE

Thymelicus lineola: i. A.

NOCTUIDAE

Mythimma impura (Abb 12): 1 Ex.

GEOMETRIDAE

Crocallis elinguaria: 1 vertrocknetes, aber noch gut erkennbares Ex.

6.3. *Wilwerwiltz/Lellingen*

Zweimal fuhren wir auch nach Wilwerwiltz/Lellingen, wo man einige sehr interessante Gegenden antrifft: heideähnliche, trocken-warme Lebensräume mit großen Besenginster- und Heidekrautbeständen.

LASIOCAMPIDAE

Lasiocampa quercus: 11. VI. 1 Raupe

NOCTUIDAE

Jaspidia deceptoria: 11. VI. i. A. am Tag

GEOMETRIDAE

Isturgia roraria limbaria: 11. VI. i. A.
Larentia clavaria: 19. IX. 2 Ex. *Erstnachweis* (1 Beleg in coll. M. MEYER)

7. *Alzettetal bei Luxemburg-Stadt*

Das tief eingeschnittene, kurvenreiche Tal der Alzette am östlichen Rand von Luxemburg-Stadt, etwa von Itzigersté bis Pulvermühle, mit seinen blütenreichen Talwiesen und Abhängen ist ein Paradies für Schmetterlinge! Auch ein schmales Seitental in Höhe Gantenbeinmühle ist bemerkenswert. Größtenteils findet man feucht- bis trocken-warme Biotope mit einer Reihe interessanter Pflanzen: Besengister, Heidekraut, Lerchensporn *(Corydalis),* Waldrebe *(Clematis vitalbi),* Geißblatt *(Lonicera),* Pfaffenhütchen *(Evonymus),* Liguster *(Ligustrum),* u. v. a. An einer Stelle nahe der 'Kofferfabrik' (in unmittelbarer Nähe von Bonneweg) befindet sich auch ein feucht-kalter Biotop auf der sonnenabgewandten Seite des Tals mit einer Pappel-« Schule ». Hier fanden wir dann auch wiederholt die sehr seltene *M.maura,* eine

für einen solchen Lebensraum typische Art! Im Ganzen suchten wir 1972 dieses Gebiet über 15 mal ab.

Gebrauchte Abkürzungen:

Itzsté = Itzigersté / Gtbnm = Gantenbeinmühle / Schlfm = Schleifmühle / Kffk = 'Kofferfabrik'.

PIERIDAE

Anthocharis cardamines: 22. V. 1 Gynander (s. A. 5,6) Kffk

LYCEAENIDAE

Callophrys rubi: 7. V. 1 Ex., 22. V. i. A. Gtbnm

Calastrina argiolus: 30. VII. und 31. VII. je 1 ♀ Schlfm

HESPERIIDAE

Thymelicus lineola: 30. VII. i. A. Schlfm

ARCTIIDAE

Parasemia plantaginis: 22. V. 2 ♂ Gtbnm

NOCTUIDAE

Noctua janthina: 30. VIII. 2 Ex. K. F. Kffk

Noctua comes: 30. VIII. 1 Ex. K. F. Kffk

Amathes triangulum: 30. VIII. 1 Ex. K. F. Kffk

Mormo maura: 20. VIII. 1 Ex. K.F. Kffk (18. VIII. 71 1 Ex. id)

Amphipyra pyramidea: 20. VIII. h, 21. VIII. 5 Ex., 25. VIII. 1 Ex., 30. VIII. 1 Ex., 5. IX. 4 Ex. alles K.F. Kffk

Amphipyra tragopoginis: 21. VIII. 1 Ex., 25. VIII. 2 Ex., 5. IX. 1 Ex. alles K.F. Kffk

Cirrhia icteritia: 25. VIII. 1 Ex., 30. VIII. 1 Ex. K.F. Kffk

Blepharita satura: 21. IX. 1 Ex. K.F. Kffk

Panemeria tenebrata: 22. V., 2. VI. und 9. VI. am Tag i. A. Schlfm

Jaspidia deceptoria: 2. VI. i. A. am Tag Schlfm

Zanclognata tarsicrinalis: 19. VI. i. A. Kffk (Nachtfang)

GEOMETRIDAE

Isturgia roraria limbaria: 7. V. i. A. und 22 V. v. Gtbnm

Ennomos alniaria: 20. VIII. 1 Ex. K.F. Kffk

8. *Lichtfang Luxemburg-Stadt*

8.1. *Bonneweg*

Ziemlich regelmäßig besuchten wir vier Laternen, die einen Fußgängerweg vom « bd de la Fraternité » zur « Kofferfabrik » beleuchten. Leider wurden sie wiederholt von Vandalen mit Steinen beschossen und auf diese Weise außer Betrieb gesetzt, so daß zeitweise nur zwei oder gar nur eine einzige brannten. Dennoch ist das Resultat bemerkenswert, zumal einige interessante Gebiete des Alzettetals in der Nähe sind (s. IV. 7.):

LYMANTRIIDAE

Dasychira pudibunda: 4. VI. 1 ♂ f. *concolor*

NOTODONTIDAE

Pterostoma palpinum: 27. VII. 1 ♂

Pheosia tremula: 20. VIII. 1 ♀ (Eiablage erbrachte in den nächsten 3 Tagen etwa 100 Eier; nach der zweiten Hätung gingen die wenigen Raupen, die an das Futter (Birkenblätter) gegangen waren, ein.)

DREPANIDAE

Drepana falcataria: 26. VI. 3 Ex.
Cilix glaucata: 3. VIII. 1 Ex.

THYATIRIDAE

Thyatira batis: 26. VI. 1 Ex.; 13. VII. 1 Ex.

ARCTIIDAE

Eilema lurideola: 23. VII. i. A.; 27. VII. 1 Ex.

NOCTUIDAE

Diarsia mendica: 4. VI. 1 Ex.; 19. VI. 1 Ex.
Amathes triangulum: 22. VII. i. A.
Amathes sexstrigata: 3. VIII. 1 Ex.
Phalaena typica: 23. VII. 1 Ex.
Noctua janthina: 3. VIII. i. A.; 16. VIII. i. A.
Noctua interjecta (Abb 11): 21. VIII. 1 Ex.
Mythimma impura: 15. VI. 1 Ex.
Mythimma conigera: 23. VII. 1 Ex.
Cosmia affinis: 27. VII. 2 Ex.
Cirrhia togata: 21. IX. 1 Ex.
Cirrhia aurago: 13. X. 1 Ex.

Agrolocha helvola: 13. X. 1 Ex.
Agrolocha macilenta (Abb 13): 27. X. 2 Ex.
Allophyes oxyacanthae: 12. X. 1 Ex.
Eupsilia transversa: 8. II. 1 ♂; 13. III. 1 Ex.;16. III. 1 Ex.
Jaspidia pygarga: 15. VI. i. A.
Miana furuncula: 23. VII. i. A.
Panchrysia v-aureum: 4. VI. 1 Ex.; 19. VI. 2 Ex.

GEOMETRIDAE

Sterrha emarginata: 27. VII. 1 Ex.
Eupithecia tantillaria: 4. VI. 1 Ex.
Theria rupicapraria: 8. II. 1 Ex.
Phigalia pedaria:, 13. I. 1 ♂; 7. II. 4 ♂; 8. II. 3 ♂; 10. II. 1 ♂ f. monarchia; 18. II. 3 ♂
Agriopis leucophaearia: 7. II. 1 ♂; 8. II. 1 ♂
Agriopis aurantiaria: 27. X. 1 ♂
Abraxas sylvata: 22. VII. 2 Ex.; 27. VII. 1 Ex.; 3. VIII. 1 Ex.
Ourapteryx sambucaria: 22. VII. i. A.
Operophtera brumata: 27. X. 1 Ex.
Thera juniperata: 25. X. 1 Ex.; 26. X. 1 Ex.; 27. X. 5 Ex.
Xanthorhoë quadrifasiata: 27. VII. 1 Ex.
Pareulype berberata: 10. VI. 1 Ex..
Hydriomena coerulata: 4. VI. 1 Ex.
Cloroclysta truncata: 5. IX. 1 Ex.; 18. IX. 2 Ex. alles f. *fumata*
Ligdia adustata: 4. VI. 1 Ex.; 10. VI. 1 Ex.
Lygris prunata: 22. VII. 1 Ex.
Colotois pennaria: 13. X. 1 ♂

8.2. *Cessingen*

Diese Lichtfänge habe ich zusammen mit J.-P. Risch im Garten seines Elternhauses durchgeführt. In der näheren Umgebung gibt es einerseits Viehweiden und Ackerland, andererseits Obst-, Gemüse- und Blumengärten, sowie andere Gartenanlagen. Demnach ist die Falterfauna besonders reich wie man aus dem folgenden Ergebnis ersieht (geleuchtet wurde mit zwei 20 W starken, blauaktinischen Leuchtstoffröhren und mit Leuchtturm):

LASIOCAMPIDAE

Malacosoma neustria: 28. VII. 5 ♂

NOTODONTIDAE

Odontosia ziczac: 4. VIII. und 14. VIII. 1 Ex.
Lophopteryx camelina: 4. VIII. und 14. VIII. 1 Ex.
Notodonta tritophus: 14. VIII. 1 Ex.

THYATIRIDAE

Habrosyne pyritoides: 28. VII. 1 Ex.

DREPANIDAE

Cilix glaucata: 28. VII. 2 Ex.

ARCTIIDAE

Lithosia complana: 14. VIII. 2 Ex.

NOCTUIDAE

Noctua fimbriata: 4. VIII. und 14. VIII. 1. Ex.
Amathes sexstrigata: 4. VIII. 1 Ex.
Mythimma conigera: 28. VII. 2 Ex.
Mythimma albipuncta: 14. VIII. 1 Ex.
Mythimma impura: 28. VII. 2 Ex.
Orthosia gothica: 1. V. 8 Ex.
Orthosia cruda, instabilis, gracilis: 1. V. 1 Ex.
Orthosia incerta: 1. V. 2 Ex.
Ipimorpha retusa: 4. VIII. 2 Ex.
Cosmia affinis: 4. VIII. 1 Ex.
Photedes gygmina: 14. VIII. 1 Ex. (Abb 14) *Erstnachweis* (Beleg in coll. M. MEYER)
Paradrina clavipalpis: 14. VIII. 1 Ex.
Arsilonche albovenosa: 14. VIII. 1 Ex. *Estnachweis* (Beleg in coll. M. MEYER)

GEOMETRIDAE

Eupithecia succenturiata: 20. VI. 1 Ex.
Chlorclytis coronata (Abb 18): 1. V. 1 Ex. *Erstnachweis* (Beleg in coll. M. MEYER)
Abraxas grossulariata: 4. VIII. 1 Ex.
Selenia bilunaria: 28. VII. 1 ♂
Ourapteryx sambucaria: 28. VII. 1 ♀
Biston betularia: 2. VI. 1 Ex. f. *insularia*
Coenotephria ocellata: 14. VIII. 1 Ex.
Perizoma alchemillata: 28. VII. 2 Ex.
Itame wauaria: 14. VIII. 2 Ex.
Lygris prunata: 14. VIII. 2 Ex.

Erwähnt sei noch an dieser Stelle der Fang eines Exemplars von *Macroglossum stellatarum* (Spingidae) am 29. VII. gegen die Mittagszeit (leg. J.-P. RISCH).

8.3. *Eigentliches Stadtgebiet*

Alle Falter wurden am Tag an Mauern oder abends an Schaufenstern sitzend gefunden:

NOTODONTIDAE

Pheosia tremula: 16. VIII. 1 ♂

NOCTUIDAE

Amphipyra tragopoginis: 12. X. 1 Ex.
Luperina testacea: 21. IX. 1 Ex.
Griposia aprilina: 19. X. 1 Ex.

GEOMETRIDAE

Thera juniperata: 25. X. 1 Ex.
Coloitis pennaria: 24. X. 2 Ex.; 25. X. 1 Ex.
Biston betularia: 15. VII. und 19. VII. je 1 ♂ f. *carbonaria*
Erannis defoliara: 29. X. 1 Ex.; 1. XI. 1 Ex.; 2. XI. 5 Ex.; 3. XI. 2 Ex.; 6. XI. 2 Ex.; 23. XI. 1 Ex. (formae *defoliaria, obscura, progressiva* und *holmgreni)*

Nachtrag zu 1971: *Autographa bractea (Noct.):* 22. VII. 71 1 Ex. (Abb 17) (flog an einen orangegelben Scheinwerfer)

9. *Lichtfang Leudelingen-Station*

Der Leuchtplatz liegt unmittelbar beim Bahnhofsgelände (neben der Bahnschranke). Die Umgebung ist sehr abwechslungsreich, besteht aber in der Hauptsache aus Wäldern verschiedener Zusammensetzung und aus Wiesen, die als Viehweide benutzt werden. Es wurde am Waldrand geleuchtet. Am 3. VI. war ich zusammen mit meinem Vater dort, und am 26. VIII. waren es A. PELLES, J.-P. RISCH und ich selbst. An dieser Stelle danke ich nochmals ganz herzlich Frau Yvonne CHRISTNACH-ROLLING, die uns liebenswürdigerweise erlaubte, die Leuchtstoffröhren (Anordnung s. 8. 2.) an eine ihrer Steckdosen anzuschließen. Es flogen u. a. an:

LYMANTRIIDAE

Porthesia similis: 26. VIII. 2 ♂

NOTODONTIDAE

Drymonia trimacula dodonea: 3. VI. 3 Ex.
Pterostoma palpinum: 3. VI. 1 Ex.

ARCTIIDAE

Eilema sororcula: 3. VI. 3 Ex.

DREPAINDAE

Drepana falcataria : 3. VI. 1 ♀
Drepana cultraria: 26. VIII. i. A.
Cilix glaucata: 26. VIII. E x.

NOCTUIDAE

Tholera decimalis: 26. VIII. i. A.
Mythimna albipuncta: 26. VIII. 1 Ex.
Photedes pygmina (Abb 14): 26. VIII. 1 Ex.
Macdunnoughia confusa: 26. VIII. 1 Ex.
Rivula sericealis: 26. VIII. i. A.

GEOMETRIDAE

Eupithecia castigata: 3. VI. 2 Ex.
Bapta termerata: 3. VI. 5 Ex.
Xanthorhoë designata: 26. VIII. 1 Ex.
Pareulype berberata: 3. VI. 1 Ex.
Diactinia silaceata (Abb 20): 3. VI. 1 Ex.
Hydriomena coerulata: 3. VI. 2 Ex.
Gonodontis bidentata: 3. VI. 1 Ex.

10. *Lichtfang Zolver*

Am 14. VII. leuchteten J.-P. RISCH und ich in Zolver. Auch an dieser Stelle danke ich Herrn Henri REGENWETTER, der uns den Anschluß der Leuchtstoffröhren an das Netz ermöglichte und uns seinen Garten als Leuchtplatz zur Verfügung stellte. In diesem Fall handelt es sich um einen auf der Spitze bewaldeten Hügel mit ausgedehnten Gartenanlagen. Es kamen einige interessante Arten ans Licht:

THYATIRIDAE

Habrosyne pyritoides: 2 Ex.

NOCTUIDAE

Graphiphora augur: 1 Ex.
Diarsia mendica: 1 Ex.
Diarsia brunnea: 1 Ex.
Panchrysia v-aureum: 1 Ex.

HEPIALIDAE

Hepialus humili: 1 ♂

11. *Weidenkätzchenfang östlich Hesperingen*

Dieses Gebiet ist ziemlich feucht mit reichen Beständen an Salweiden *(Salix),* Schlüsselblumen *(Primula veris)* und Sternkraut *(Scilla bifolia).* Die blühenden Salweiden (Kätzchen) wurden abgeklopft oder geschüttelt:

NOCTUIDAE

Orthosia cruda: 3. IV. i. A.
Orthosia gothica: 3. IV. i. A.
Orthosia gracilis: 3. IV. 3 Ex.
Orthosia stabilis: 3. IV. h
Orthosia incerta: 3. IV. 1 Ex.
Cerastis leucographa: 3. IV. 1 Ex.

Literatur:

1) Pelles Alphonse (1973): Faune des Lépidoptères du Grand-Duché de Luxembourg. (Liste des principales observations et captures: 1972) Bulletin du « Cercle des Lépidoptéristes Belges ».

Manuskript fertiggestellt am 3. II. 1974

Anschrift des Verfassers:
Marc Meyer
4, rue des Chemins de Fer
Kleinbettingen

Résumé:

DESCRRIPTION DES BIOTOPES VISITÉS EN 1972

1) Site varié, principalement composé de pelouse sèche *(Mesobrometum)* ensuite de *Molinietum* ('pré humide'), de forêt de chênes thermophile et de forêt de pins. Le sol est constitué de « Keuper ».

2) Egalement pelouse sèche au sol formé de gypse.

3) Sorte de maquis avec localement *Xerobrometum* sur sous-sol en « Muschelkalk ».

4) a) champ de trèfle (culture = biotope secondaire créé par d'homme);

b) forêt mixte;

c) pelouse sèche sur sol riche en calcaire à végétation typique;

d) clairière humide/chaude créée par abattement d'arbres;

5) Forêt presque uniquement composée de bouleaux. Les espèces caractéristiques sont marquées par *).

6) 6.1. Région formée essentiellement par des forêts à compositions diverses, traversées par des chemins et des routes, aux bords desquels une végétation assez thermophile et typique pour les vallées de l'Oesling a pu s'installer.
6.2. Terrain non cultivé sec/chaud.
6.3. Biotopes secs/chauds, semblables à des landes.

7) La vallée de l'Alzette d'Itzigersté à Pulvermuhle est un paradis pour les papillons avec ses prés et ses versants. La plupart des biotopes sont plus ou moins humides et chauds.

8) Capture à la lumière à Luxembourg-Ville:

8.1. Bonnevoie. On a contrôlé régulièrement quatre réverbères éclairant un chemin pour piétons allant du bd de la Fraternité à la rue Auguste-Charles.

8.2. Cessange: Région à terrains cultivés (pâturages, prés) d'une part et riche en jardins d'autre part.

8.3. Centre de la Ville.

9) Capture à la lumière à Leudelange-Station:
Région composée surtout de vastes forêts à compositions variées d'une part et de pâturages d'autre part. L'emplacement des lampes eut lieu près de la lisière de la forêt.

10) Capture à la lumière à Soleuvre:
Colline au sommet recouvert de forêt et à nombreux jardins.

11) Capture aux chatons à saule à l'est d'Hespérange: région assez humide.